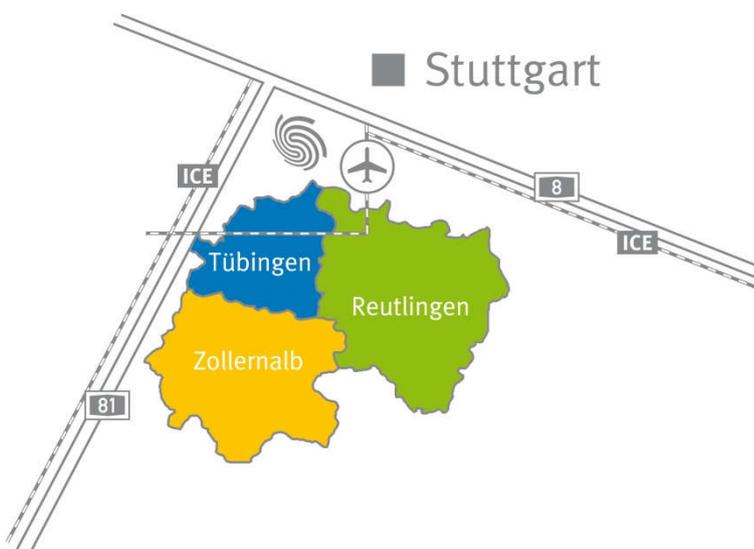


# Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

## Jahresbeginn 2019

### Gute Lage, trübe Aussichten



## Das Wichtigste in Kürze:

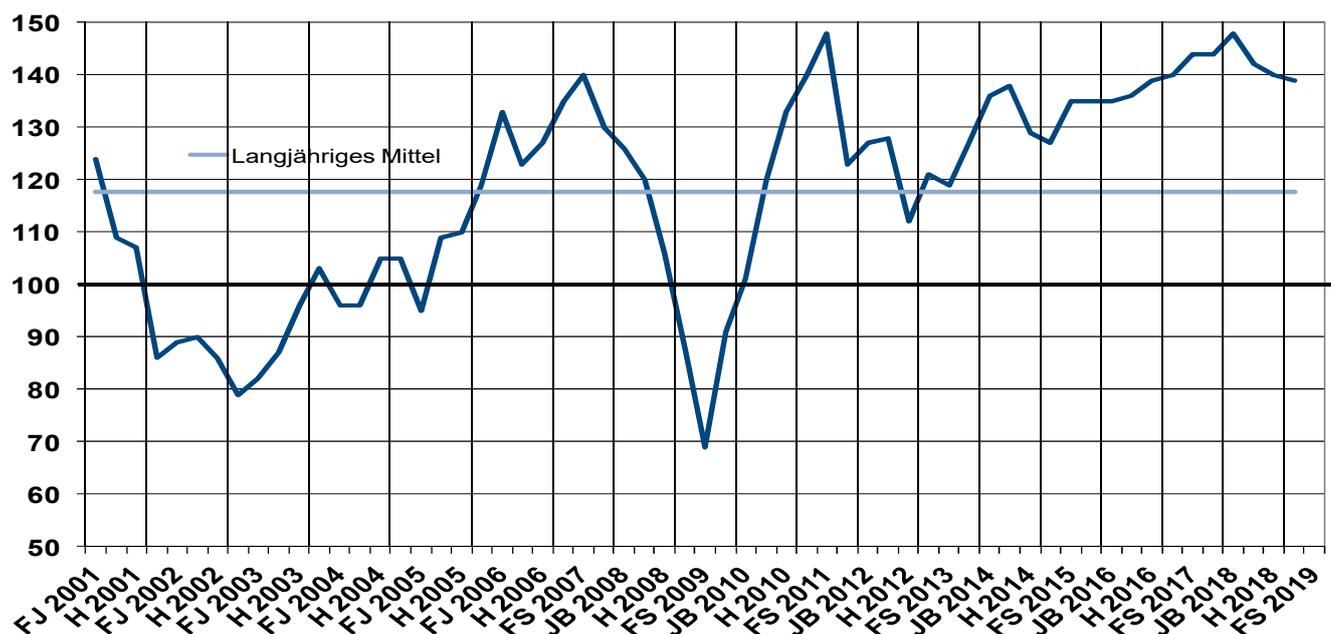
- Die Konjunktur in der Region steht zu Beginn des Jahres 2019 weiterhin unter Druck. Der Konjunkturklimaindex geht zum dritten Mal in Folge zurück, allerdings nur um 1 Punkt und kommt somit auf einen Wert von 139 Punkten. Damit konnte der Rückgang zumindest etwas gebremst werden und der Index bewegt sich weiterhin im positiven Bereich weit über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 118 Punkten.
- Ursächlich dafür ist einmal mehr ein erneut schwächerer Ausblick. Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage kann sich sogar wieder leicht verbessern: 64,5 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im Herbst waren es mit 62 % etwas weniger. Knapp 32 % der Befragten, etwas weniger als im September, sind zufrieden. Einer von 26 ist unzufrieden, im Herbst war es einer von 27. Zwar sind unverändert 32 % der Betriebe gegenwärtig noch optimistisch gestimmt, doch blickt bereits jeder Achte pessimistisch in die Zukunft. Im September war es noch jeder Vierzehnte.
- Die aktuelle Situation in den einzelnen Branchen stellt sich unterschiedlich dar. So ist der Geschäftslage-saldo in Industrie und Bau weiter gesunken. Im Dienstleistungssektor, im Gastgewerbe und im Handel konnte er hingegen zulegen. Anders jedoch der Erwartungssaldo: Dieser ist in allen Branchen mit Ausnahme des Dienstleistungssektors zurückgegangen. Stark gesunken ist er insbesondere im Großhandel.

## Jahresbeginn 2019 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung\*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
<b>Klimaindex</b>	138,8	↓	135,6	↓	137,7	↓	134,5	↓	141,4	↑
<b>Geschäftslage</b>	+60,7	↑	+54,5	↓	+54,3	↑	+69,6	↑	+62,2	↑
<b>Erwartungen</b>	+19,9	↓	+19,0	↓	+22,9	↓	+10,6	↓	+23,3	↑
<b>Beschäftigungspläne</b>	+14,5	↓	+5,2	↓	+11,4	↓	+31,3	↑	+17,8	↑
<b>Investitionspläne</b>	+14,0	↓	+9,0	↓	+0,0	↓	+22,9	↓	+13,8	↓

\* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (↔) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

## Konjunkturklimaindex gesamt



## Gute Lage, trübe Aussichten

### Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen, wie bereits die Monate zuvor, immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Im Vergleich zur letzten Umfrage hat sich die Situation nur leicht verändert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 3 Prozentpunkte auf 64,5 % gestiegen. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 3,7 % auf 3,8 % deutlich weniger stark zu. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf etwas weniger als ein Drittel.

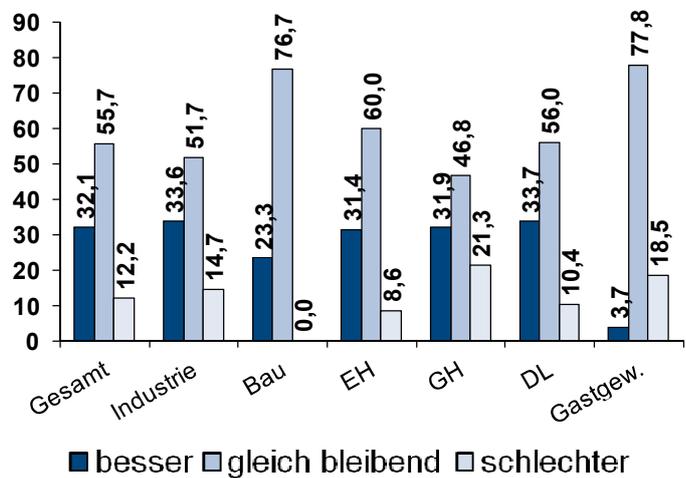
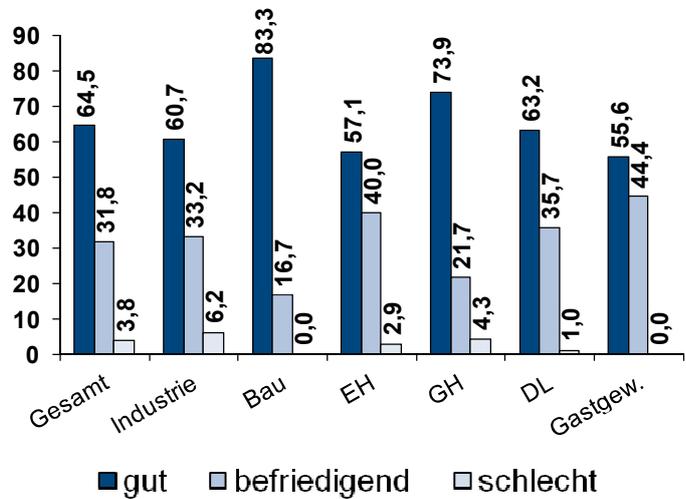
Noch weniger verändert hat sich die Umsatzsituation. 46,8 %, und somit 0,5 Punkte weniger als im Herbst, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, nimmt von 15,3 % auf 15,7 % ebenfalls nur wenig zu.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren sehr positiv. Mit Abstand am größten ist er immer noch im Bau (83,3 %). Allerdings ist er hier, wie auch in der Industrie gegenüber September gesunken. Am stärksten gestiegen ist er dagegen im Großhandel, wo er von 52,3 % auf nun 69,6 % kletterte.

### Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung sich bei den letzten beiden Umfragen bereits merklich eingetrübt hatten, haben sie sich angesichts der anhaltend unsicheren weltpolitischen Lage auch im neuen Jahr nicht verbessern können. Gingen im September 31,9 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun fast unverändert 32,1 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt allerdings um 5 Punkte deutlich zu und kommt auf 12,2 %. 55,7 % der Betriebe erwarten keine Veränderung.

Der größte Anteil der Optimisten ist überraschenderweise inzwischen bei den Dienstleistungen zu finden. Dies ist auch der einzige Sektor, in dem der Anteil der Optimisten größer geworden ist. Hier erwarten 33,7 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 23,3 % ebenfalls der Dienstleistungssektor aufweisen, zusammen mit dem Bau. Am stärksten gesunken sind die Erwartungssalden im Großhandel (-28,0 %), im Gastgewerbe (-11,2 %) und in der Industrie (-9,4%). Bei Hotels und Gaststätten liegt der Saldo inzwischen sogar zweistellig im Minus.



## Investitionen im Inland

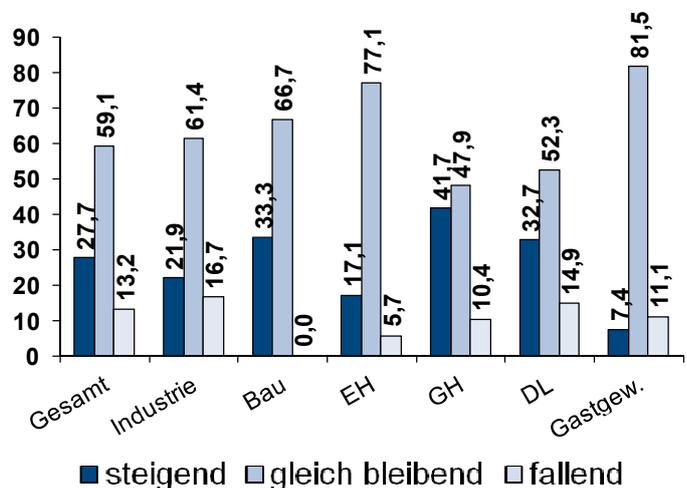
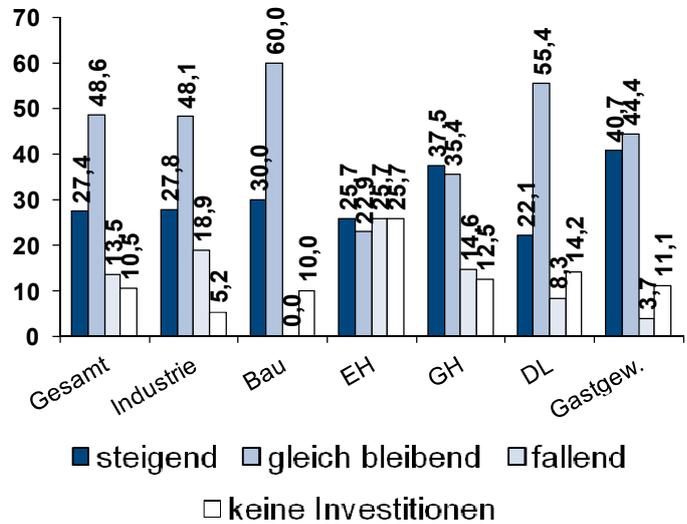
Nachdem die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb im Herbst 2018 fast unverändert blieben, trüben sie sich zum Jahreswechsel, wie schon im Frühjahr 2018, ein. Nur noch etwas mehr als ein Viertel, 27,4 % der Befragten, will verstärkt in Deutschland investieren. Das sind 6,7 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, ist hingegen von 11,5 % auf 13,5 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, legt auf 48,6 % zu (+3,9 Punkte).

Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt etwas ab und stellt für 66,4 % der Befragten das Hauptmotiv dar. Etwas zugelegt haben dagegen Rationalisierungsbestrebungen, die mit 38,1 % inzwischen den zweiten Platz der Investitionsgründe belegen (+2,5 Punkte). Dahinter kommen Digitalisierung (36,9 %, -2,9 Punkte) und Innovationen (33,6 %, -4,6 Punkte). Letztere haben am stärksten an Bedeutung eingebüßt. In Kapazitätserweiterungen wollen nur noch 28,9 % der Unternehmen investieren (-2,7 Punkte). Erstaunlich: Zugelegt hat die Bedeutung des Umweltschutzes (20,9 %, +3,1 Punkte).

## Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb hatte sich im dritten Quartal 2019 saisonbedingt etwas eingetrübt. Im vierten Quartal konnte jedoch ein neuer Arbeitslosentiefststand erreicht werden. So nahm die Zahl der Menschen ohne Beschäftigung in den drei Monaten Oktober bis Dezember um 829 Personen ab. Die Arbeitslosenquoten sind in den drei Landkreisen der Region gegenüber September dementsprechend gesunken, auf 3,0 % in Reutlingen, auf 3,0 % im Zollernalbkreis und auf 2,5 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 11 142 Personen und liegt damit so niedrig wie seit 10 Jahren nicht mehr.

Im Einklang mit der generell etwas pessimistischeren Einschätzung der Konjunktur stellt sich der weitere Beschäftigungsausblick jedoch erneut verhaltener dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen, die einen Personalaufbau planen, von 29,2 % auf 27,7 % etwas gesunken. Der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, nimmt zwar ebenfalls ab, von 13,5 % auf 13,2 % allerdings deutlich weniger stark. Der Beschäftigungssaldo geht somit von 15,7 % auf 14,5 % einmal mehr zurück.



## Exporte

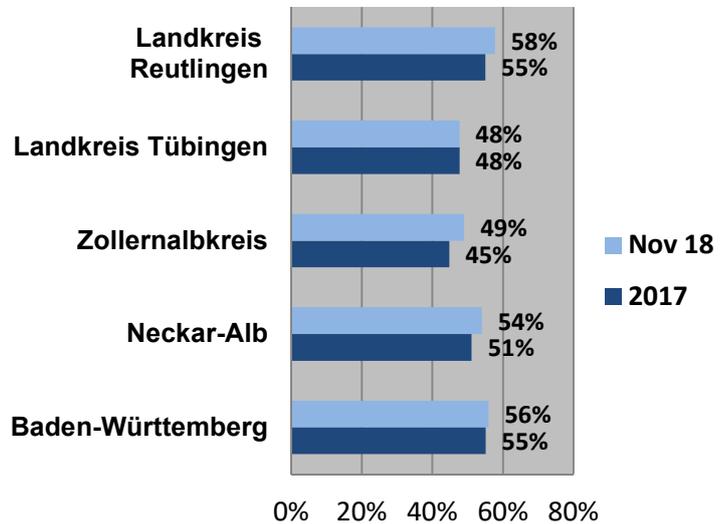
Die Region Neckar-Alb hat 2018 einen neuen Exportrekord erzielt: Bis Ende November verkauften heimische Industriebetriebe Waren im Wert von 8,7 Milliarden Euro. Hochgerechnet auf das ganze Jahr wird die Region wohl ein Exportvolumen von 9,5 Milliarden Euro erreichen. Dies wäre ein Zuwachs von 5,0 % gegenüber 2017. Die regionale Exportquote liegt damit bei knapp 54 %. Die Exportumsätze im Landkreis Reutlingen stiegen bis Ende November auf fast 5,5 Milliarden Euro (+10 %). Im Zollernalbkreis hat der Export erstmals die 2-Milliarden-Marke überschritten (+9 %). Lediglich im Landkreis Tübingen sanken die Exporte auf 1,2 Milliarden Euro (-7,5 %).

Der Ausblick zeigt allerdings Eintrübungen. Im ersten Quartal 2019 wird sich die gute Lage im Außenhandel voraussichtlich noch fortsetzen, da die gut gefüllten Auftragsbücher abgearbeitet werden. Danach werden sich jedoch die zahlreichen weltweiten Krisen und Handelskriege bemerkbar machen. In der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage nehmen die Erwartungen an das Auslandsgeschäft dementsprechend ab. So sinkt einmal mehr der Anteil derer, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, von 33,7 % im Herbst auf 28,5 %. Einen Rückgang ihres Exportes erwarten 17,4 %, fast doppelt so viele wie noch im September. Der Anteil der Befragten, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, geht auf 54,2 % zurück.

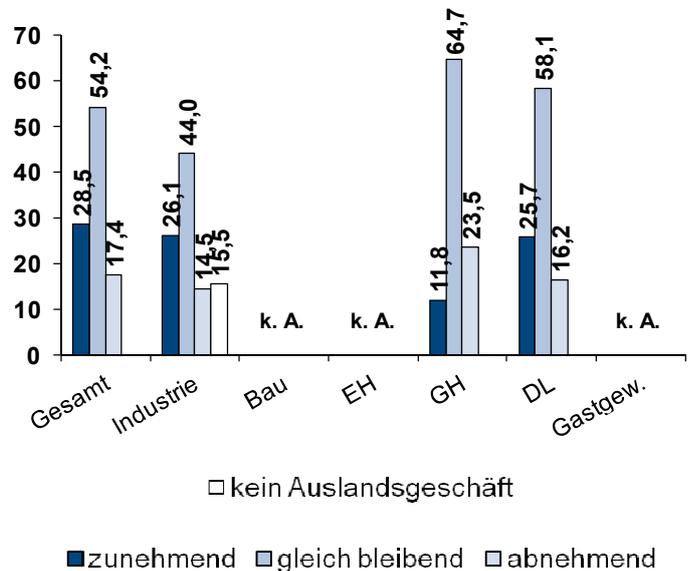
In der Industrie haben sich die Aussichten ähnlich entwickelt. So ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 33,5 % auf 26,1 % gesunken. Der Anteil der Pessimisten hat sich auf 14,5 % erneut fast verdoppelt. Der Exportsaldo fällt auf 11,6 % und liegt damit weniger als halb so hoch wie noch im September.

Die Erwartungen an die Exportaussichten in einzelne Regionen haben sich recht unterschiedlich entwickelt. So gehen inzwischen 25,9 % der Befragten, 5 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. Nur noch 8,2 % rechnen mit einem Rückgang. Die Erwartungen an das europäische Umland brechen hingegen ein. Nur noch ein Viertel der Industriebetriebe erwartet bessere Geschäfte in der Euro-Zone. Fast 14 %, 10 Punkte mehr als im Herbst, befürchten einen Rückgang. Einen Exportanstieg nach Osteuropa erwarten noch 11,5 %, 1,9 Punkte weniger als zuletzt. Auch die Aussichten für Asien trüben sich weiter ein. 5,8 % erwarten rückläufige Ausfuhren nach Fernost, 4 Punkte mehr als im September.

## Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2019



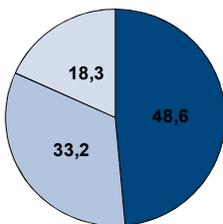
## Industrie

Die Geschäftslage der Industrie stagniert nach wie vor auf hohem Niveau. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 1 Prozentpunkt auf 60,7 % zu. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, verdoppelt sich hingegen auf 6,2 %.

Die Umsatzsituation verschlechtert sich dafür merklich. So sinkt der Anteil der Betriebe, die mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum machen, von 55,3 % auf 48,6 %. Umsatzeinbußen hinnehmen müssen 18,3 %, 1,5 Punkte mehr als im September. Der Umsatzsaldo fällt damit um 8 Punkte auf 30,3 %.

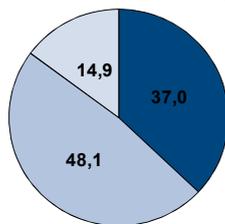
Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung trüben sich noch stärker ein. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, steigt um 6,4 Punkte auf 14,7 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich nur noch 33,6 %, 3 Punkte weniger als im Herbst. Somit sinkt der Erwartungssaldo um mehr als 9 Punkte auf 19,0 %. Die Umsatzerwartungen brechen sogar regelrecht ein. Nur 37,0 %, nach 52,8 % im Herbst, erwarten noch steigende Umsätze. Insgesamt sinkt der Klimaindex um 6 Punkte von 142 auf 136 Punkte, was auch deutlich unter seinem Vorjahreswert von 153 Punkten liegt.

### Umsatz

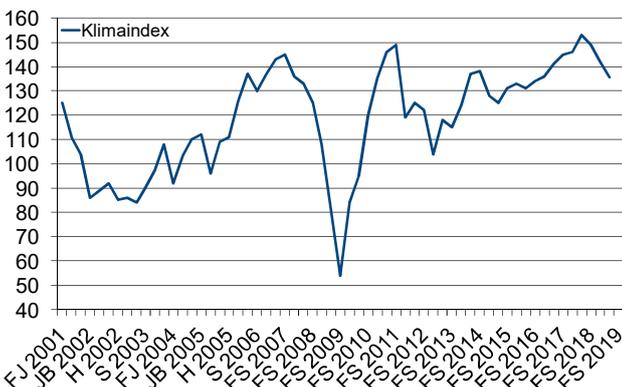


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

### Umsatzerwartungen



- steigend
- gleich bleibend
- fallend



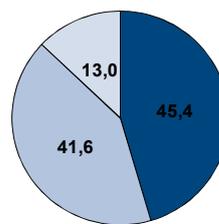
## Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im neuen Jahr auf hohem Niveau und kann sich wie schon im Herbst erneut etwas verbessern. Gegenwärtig bewerten 63,2 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, rund 1 Punkt mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, hat sich um fast 3 Punkte verringert; nur noch einer von 100 Befragten sieht sie als „schlecht“ an (im September: einer von 25).

Die Umsätze haben sich dagegen leicht verringert. So können sich noch 45,4 % der Dienstleister über gestiegene Umsätze freuen; im Herbst war es noch 1 Punkt weniger. Mit 13,0 % mussten nur unmerklich mehr Firmen als vor vier Monaten Umsatzrückgänge hinnehmen (+0,4 Punkte).

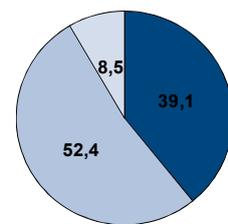
Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung hat sich erneut ambivalent entwickelt. 33,7 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; im September waren es noch 24,5 %. Um 4,5 Punkte auf 10,4 % ebenfalls zugelegt hat allerdings auch der Anteil der Pessimisten. Von höheren Umsätzen gehen 39,1 % aus. Der Konjunkturklimaindex kann sich ein weiteres Mal deutlich erholen und steigt um 4 Punkte auf 141 Punkte.

### Umsatz

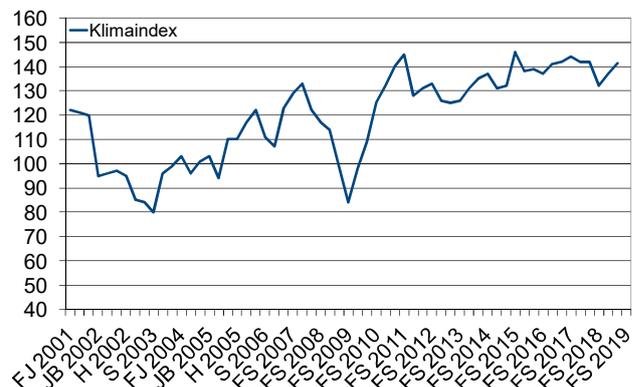


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

### Umsatzerwartungen

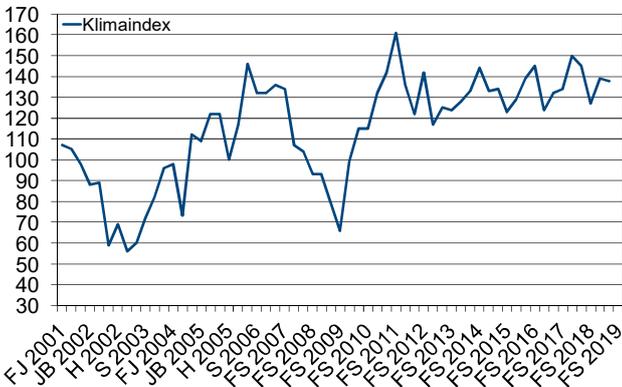


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



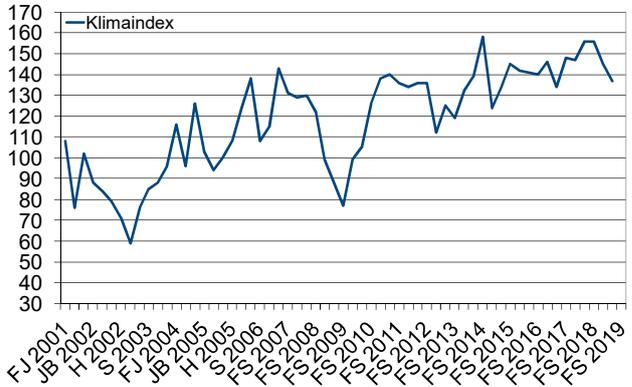
## Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich zum Jahresbeginn erneut verbessert. Waren im Herbst noch 54 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 57 %. Nur noch 3 % sehen ihre Lage als schlecht an. Die Aussichten hingegen haben sich verschlechtert. 31 %, 9 Punkte weniger als im Herbst, sehen optimistisch in die Zukunft. Pessimistisch blicken 9 % der Befragten auf die kommenden zwölf Monate, 2 Punkte weniger als zuletzt. 60 % rechnen mit keiner Änderung. Dies lässt den Klimaindex um 1 auf 138 Punkte sinken.



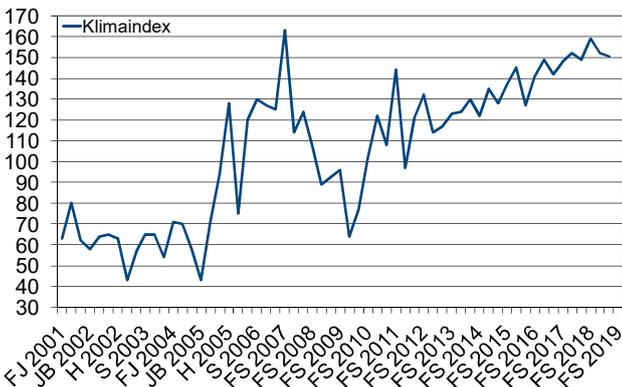
## Großhandel

Die gegenwärtige Konjunktur der Großhändler hat noch einmal merklich angezogen. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage beeindruckende 74 % der hiesigen Firmen, 19 Punkte mehr als vor vier Monaten. Nur 4 % sehen sie als „schlecht“ an. Der Ausblick ist dagegen eingebrochen. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 43 % auf 32 % um 11 Punkte gesunken, der Anteil der Pessimisten vervielfacht sich dafür auf 21 %. Der Index lässt dadurch insgesamt deutlich nach, um 8 auf 137 Punkte.



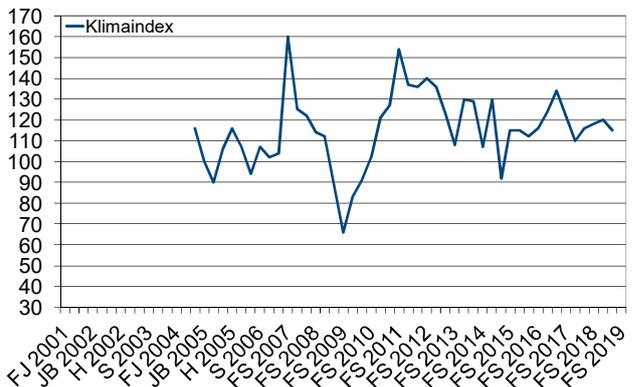
## Bau

Auf etwas niedrigerem, aber nach wie vor sehr hohem Niveau stellt sich im neuen Jahr die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, sinkt von 89 % auf 83 %. Als schlecht sieht inzwischen keiner der befragten Betriebe seine Lage an. Auch am Ausblick hat sich nur wenig geändert. 23 % der Baufirmen in der Region erwarten eine Besserung (Herbst: 25 %). Auch hier rechnet nach wie vor keiner der Befragten mit einer Verschlechterung. Der Index reduziert sich insgesamt leicht von 152 auf 150 Punkte.



## Gastgewerbe

Zu Jahresbeginn hat sich die Situation des Gastgewerbes ein klein wenig verbessert. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, steigt um 2 Punkte auf 56 %. Wie auch im Bau: Als schlecht sieht seine Lage derzeit keiner der Befragten mehr an (Herbst: 4 %). Die Prognosen dagegen trüben sich noch weiter ein. Nur noch 4 %, 7 Punkte weniger als zuletzt, gehen von einer Verbesserung aus; 19 % befürchten eine Verschlechterung. Der Erwartungssaldo rutscht dadurch noch weiter ins Minus. Der Klimaindex fällt um 5 auf 115 Punkte.



## Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Zum Jahresbeginn 2019 wurde die Befragung am 16. Januar 2019 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 342 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 155 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 80 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 107 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

### IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

### IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

## Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen  
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: [andriof@reutlingen.ihk.de](mailto:andriof@reutlingen.ihk.de)

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele